

HARTWEIZEN

Bericht Nr. 03/2020

April 2020

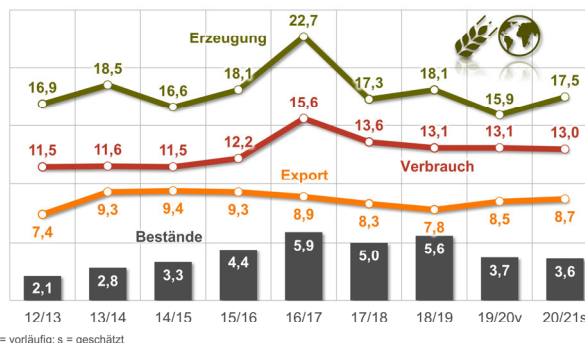
Marktlage international

Komfortablere Versorgung der Top-Exporteure

Nach dem 5-Jahrestief 2019/20 wird für 2020/21 eine 5,4 % höhere Hartweizenernte avisiert, aber die wird nicht für Entspannung sorgen. Denn aufgrund der rekordtiefen Vorräte von 7,6 Mio. t wird das Gesamtangebot 2020/21 sogar unter der bereits niedrigen Vorjahreslinie von 43,6 Mio. t bleiben. Die gleichzeitig wachsende Nachfrage – mit 0,6 % wird zwar nur ein kleines Plus prognostiziert – wird aber erneut zu Lasten der Vorräte gehen. Ende 2020/21 könnten rein rechnerisch so nur 7,1 Mio. t übrigbleiben – das nächste Rekordtief. Der globale Handel wird indes zunehmen, denn im Maghreb wird Trockenheit zu geringeren Ernten führen und die Hartweizenimporte nach oben treiben. Weltweit werden 8,9 Mio. t prognostiziert, so viel wie in den vergangenen 6 Jahren nicht mehr.

Hartweizenbilanz der 4 großen Exporteure

Versorgungsbilanz für die Länder Kanada, EU-28, Mexiko und USA, in Mio. t



SUPPLY & DEMAND: DURUM WHEAT[#]

Million tons

	Opening stocks	Production	Imports a)	Total supply	Use			Exports a)	Closing stocks
					Food	Feed	Total		
DURUM WHEAT									
Canada (Aug/Jul)									
2018/19 est.	1,4	5,7	0,3	7,2	0,5 ^{b)}	0,5 ^{c)}	1,2	4,5	1,8
2019/20 fcast	1,8	5,0	0,4	6,8	0,6 ^{b)}	0,9 ^{c)}	1,6	4,7	0,9
2020/21 proj.	0,9	5,9	0,3	6,8	0,6 ^{b)}	0,6 ^{c)}	1,3	4,9	0,9
EU* (Jul/Jun)									
2018/19 est.	2,4	8,7	1,6	12,6	7,3	0,6	8,5	2,2	2,0
2019/20 fcast	2,0	7,7	2,3	12,0	7,4	0,3	8,2	2,0	1,9
2020/21 proj.	1,9	8,1	2,4	12,3	7,4	0,5	8,4	2,1	1,8
Mexico (Jul/Jun)									
2018/19 est.	0,2	1,6	T	1,8	0,8	0,1	1,0	0,6	0,3
2019/20 fcast	0,3	1,7	T	2,0	0,6	0,2	0,8	1,0	0,3
2020/21 proj.	0,3	1,8	T	2,0	0,6	0,2	0,9	1,1	0,3
USA (Jun/May)									
2018/19 est.	1,0	2,1	1,4	4,5	2,2	0,1	2,4	0,6	1,5
2019/20 fcast	1,5	1,5	1,1	4,1	2,2	0,1	2,5	0,9	0,7
2020/21 proj.	0,7	1,7	1,2	3,6	2,2	0,2	2,4	0,6	0,6
Total 4 major exporters									
			a)					a)	
2018/19 est.	5,0	18,1	3,3	26,1	10,8	1,2	13,1	7,8	5,6
2019/20 fcast	5,6	15,9	3,8	24,9	10,8	1,3	13,1	8,5	3,7
2020/21 proj.	3,7	17,5	3,9	24,8	10,7	1,2	13,0	8,7	3,6
WORLD TOTAL									
			d)					d)	
2018/19 est.	8,9	37,0	7,9	45,9	32,6	1,7	36,2	7,9	9,7
2019/20 fcast	9,7	33,9	8,6	43,6	32,8	1,8	36,1	8,6	7,6
2020/21 proj.	7,6	35,8	8,9	43,3	32,6	1,8	36,3	8,9	7,1

[#] IGC estimates. May differ from official estimates elsewhere in this report. Figures in brackets represent the previous estimate.

a) Including semolina and secondary products b) Including industrial uses c) Including waste and dockage d) IGC July/June trade, excluding trade in secondary products

PRODUCTION: DURUM WHEAT

COUNTRY	17/18	18/19 (est.)	19/20 (f'cast)	20/21 (proj.)	
				27.02.20	26.03.20
EU*	8,7	8,7	7,7		8,1
France	2,1	1,8	1,5		1,3
Greece	0,7	0,7	0,8		0,8
Italy	4,2	4,1	4,0		4,5
Spain	1,1	1,3	0,7		1,0
Kazakhstan	0,8	0,9	0,7		0,8
Canada	5,0	5,7	5,0		5,9
Mexico	2,1	1,6	1,7		1,8
USA	1,5	2,1	1,5		1,7
Argentina	0,2	0,2	0,2		0,2
Syria	0,9	0,6	0,8		0,8
Turkey	3,8	3,5	3,3		3,6
India	1,1	1,2	1,5		1,5
Algeria	2,0	3,2	3,2		3,0
Libya	0,1	0,1	0,1		0,1
Morocco	2,2	2,4	1,3		1,3
Tunisia	0,9	1,0	1,2		1,1
Australia	0,5	0,3	0,3		0,5
Others	5,5	5,6	5,4		5,4
WORLD TOTAL	35,2	37,0	33,9		35,8

TRADE: DURUM WHEAT (incl. semolina)

	17/18	18/19 (est.)	19/20 (f'cast)	20/21 (proj.)	
				27.02.20	26.03.20
000 tons					
IMPORTS					
EU*	1.331	1.319	2.000		2.000
Guatemala	78	60	70		70
USA	985	892	700		900
Peru	140	168	150		150
Venezuela	514	195	200		300
Turkey	475	551	1.200		800
Japan	189	196	250		250
Algeria	1.445	1.475	900		1.300
Morocco	863	850	850		1.100
Tunisia	660	668	500		700
Cote d'Ivoire	84	98	90		90
Nigeria	84	67	75		90
Others & Unspec.	1.500	1.345	1.597		1.185
WORLD TOTAL	8.348	7.885	8.582		8.935
of which semolina	474	470	470		470
EXPORTS					
Australia	233	26	10		50
Canada	4.001	4.808	4.800		5.100
EU*	1.099	908	900		1.000
of which semolina	200	200	200		200
Kazakhstan	714	540	300		500
Mexico	1.035	484	900		950
Turkey	135	167	230		250
USA	466	519	900		630

< = diese Zahlen wurden im Vergleich zum Vormonat geändert
Quelle: IGC

Marktlage EU-28

Ertragsaussichten für 2020 getrübt

Nach der Ernteschätzung von Coceral prognostiziert nun auch der IGC für die wichtigsten Hartweizenproduzenten der EU die Erzeugung. Dabei stimmen die Trends überein, aber teils werden ganz andere Zahlen aufgerufen. So sieht der IGC die italienische Hartweizenernte 2020, trotz der derzeit überaus trockenen Bedingungen im Süden, bei 4,5 Mio. t und damit 0,5 Mio. t über Vorjahr. Für die gesamte EU liegt die Schätzung bei 8,1 Mio. t und damit ebenfalls 0,5 Mio. t über der Schätzung von Coceral. Der IGC betont, dass seine Schätzung, trotz einem Plus von 6 % gegenüber der Vorjahresernte, den langjährigen Durchschnitt verfehlt, denn in weiten Teilen Italiens, Spanien und Griechenlands fiel zu wenig Niederschlag.

Der Prognosedienst der EU-Kommission MARS hat in seiner ersten Schätzung die Durchschnittserträge für Hartweizen in der EU-27 auf 34,4 dt/ha avisiert. Das wären 3,4 % weniger als zur Ernte 2019 und würden auch das langjährige Mittel um 1,7 % verfehlen. Letzteres wird bei keiner anderen Getreideart prognostiziert.

Überall zu warm

Nach Angaben des Prognosedienstes der EU-Kommission MARS war es für die meisten Europäer einer der, oder sogar der wärmste Winter seit Aufzeichnung 1979.

In den meisten Regionen lag die durchschnittliche Tagestemperatur um 2-4° C über dem langjährigen Durchschnitt. In Nord- und Osteuropa herrschten noch größere Temperaturerhöhungen. Infolge des milden Winters sind die Winterkulturen in Mittel-, Ost- und Nordeuropa weit in ihrer Entwicklung fortgeschritten und weisen einen guten Pflanzenzustand auf. Demgegenüber hat es in den wichtigsten Hartweizenanbaugebieten Europas, in Süditalien, in großen Teilen Spaniens und in Griechenland sowie darüber hinaus in weiten Teilen Süd- und Ostrumäniens sowie Nordbulgariens, zu wenig geregnet. Im Zeitraum Dezember/Februar 2019/20 fielen 50-80 % weniger Regen als üblich. Sollte dort in den kommenden Wochen Niederschlag fallen, dürften nennenswerte Ertragseinbußen abgewendet werden. Dafür scheint es im Maghreb zu spät. Aufgrund der früheren Vegetationsperiode dürfte der Schaden messbar sein, so dass dort bereits mit kleineren Ernten 2020 gerechnet wird. Im Gegensatz dazu waren wichtige Getreideproduktionsregionen in Nordwesteuropa übermäßig feuchten Bedingungen ausgesetzt. In diesen Regionen haben sich die Winterkulturen oft noch nicht gut etabliert und die notwendigen Feldarbeiten wurden be- oder sogar verhindert. In diesen Regionen verzögerte sich die Aussaat von Frühjahrskulturen, und die trockenere Witterung in der zweiten Märzhälfte reicht möglicherweise nicht aus, um den Rückstand aufzuholen.

EU - Außenhandel

EU-Zollüberwachungsdaten 2019/20

01.07.19 - 29.03.20	Export		Import	
	aktuell	Vorjahr	aktuell	Vorjahr
EU-27+UK: Hartweizen	749.461	514.131	1.459.134	824.437
Deutschland: Hartweizen	27	2.950	40	23
EU-27+UK: Hartweizenmehl	177.587	140.165	1.064	832
Deutschland: Hartweizenmehl	454	358	307	301

Zentrales TAXUD-Überwachungssystem der EU-Kommission zur Erfassung der nationalen Zollanmeldungen.

Quelle: EU-Kommission

Marktlage Kanada

Kanada bleibt verlässlicher Hartweizenlieferant

Nach dem schlechten Ergebnis 2019 wird wieder optimistischer in die Zukunft geschaut. Durchschnittliche Anbaufläche, aber überdurchschnittliche Erträge könnte es nach Meinung des Ministeriums 2020 geben.

Die anfängliche Ernteproggnose kommt noch ganz optimistisch daher; sie liegt bei 5,9 Mio. t aufgrund der Annahmen einer 15 % größeren Anbaufläche und 18 % höheren Erträgen. Damit würde das Angebot aber kaum größer ausfallen als im laufenden Wirtschaftsjahr, denn das Wirtschaftsjahr 2020/21 beginnt voraussichtlich mit Anfangsvorräten auf Tiefstand von 0,9 Mio. t. Hinsichtlich der Marktpreise 2020/21 wird mit 240-270 CAD/t (156-176 EUR/t) ein etwas niedrigeres Niveau als 2019/20 (255-275 CAD/t) erwartet. Das zurückliegende Rekordjahr 2016 markierte zwar hinsichtlich des Angebotes mit 8,9 Mio. t die Spitze, war qualitativ aber eher schwach, so dass der Inlandsverbrauch von 2,5 Mio. t Hartweizen für den Futtertrog (85 %) dominiert wurde.

Optimistische Ernteproggnose 2020

Versorgungsbilanz Hartweizen Kanada, 2019/2020 Schätzung, 2020/21 Prognose, in Mio. t



© AMI 2020/GE-276 | AMI-informiert.de

Quelle: AAFC, März 2020

Kanada: Versorgungsbilanz Durum

vom 19.03.2020

Wirtschaftsjahr	Aussaatfläche	Ernte- fläche	Ertrag	Erzeugung	Import	Gesamt- angebot	Export	Nahrung, Industrie	Futter, Verluste	Gesamt- verbrauch	Endbe- stände	Durch- schnittspreis
	Mio. ha		t/ha					Mio. t				CAD/t
2015-2016	2,355	2,327	2,32	5,389	0,013	6,358	4,541	0,180	0,298	0,716	1,101	290
2016-2017	2,469	2,333	3,33	7,762	0,011	8,873	4,534	0,174	2,133	2,511	1,828	275
2017-2018	2,106	2,088	2,38	4,962	0,008	6,798	4,342	0,201	0,587	1,030	1,426	265
2018-2019v	2,503	2,456	2,34	5,745	0,024	7,245	4,526	0,204	0,532	0,927	1,792	235
2019-2020s	1,980	1,902	2,62	4,977	0,080	6,849	4,800	0,210	0,720	1,149	0,900	255-275
2020-2021s	2,280	2,235	2,64	5,900	0,040	6,840	4,800	0,210	0,611	1,040	1,000	240-270
Schätzung Vormonat	1,980	1,902	2,62	4,977	0,025	6,678	4,800	0,210	0,599	1,028	0,850	245-275

Wirtschaftsjahr August - Juli. Außenhandel ohne Verarbeitungsprodukte. Gesamtverbrauch einschl. Saatgut. v = vorläufig. s = Schätzung. 1) = Nr. 1 CWAD 13 % Protein, durchschnittlicher Erzeugerpreis Saskatchewan spot.

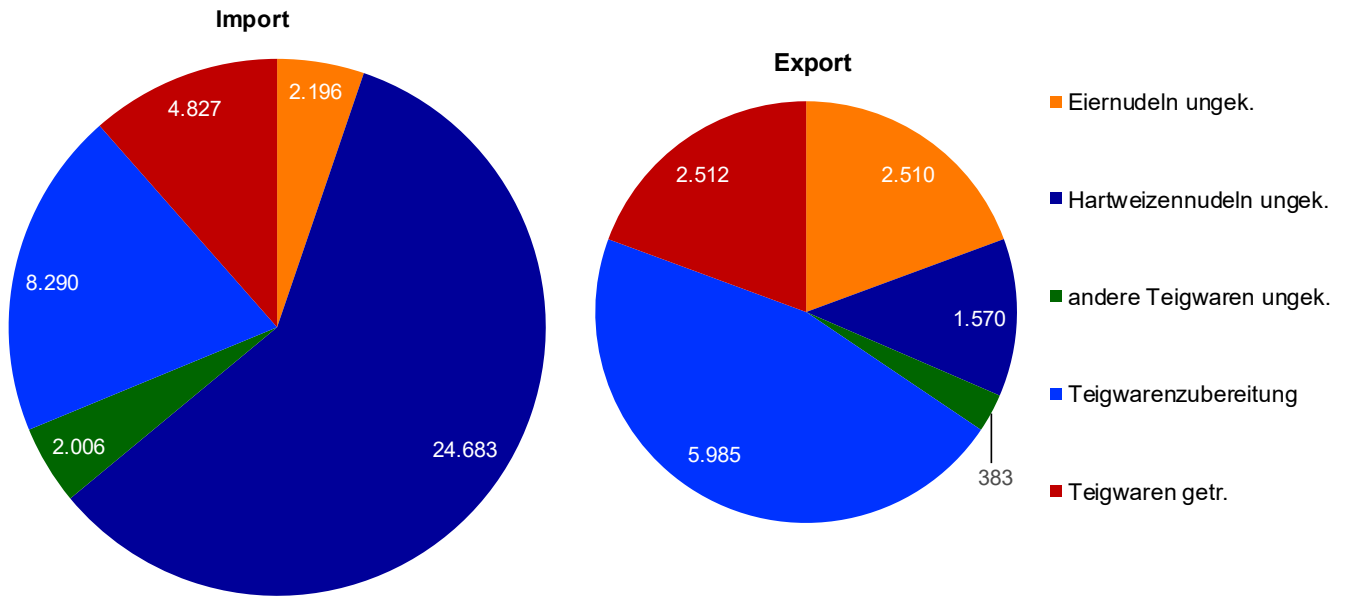
Deutschland Außenhandel

Außenhandel Hartweizen Deutschlands in Tonnen

Produkte	Einfuhr Januar			Ausfuhr Januar			Einfuhr Juli - Januar			Ausfuhr Juli - Januar		
	2019	2020	*/- %	2019	2020	+/- %	2019	2020	+/- %	2019	2020	+/- %
Hartweizen	46.736	14.831	-68,3	2.009	401	-80,0	216.515	181.034	-16,4	4.736	5.363	+13,2
Hartweizen zur Aussaat	101	30	-70,3	1	0	-100,0	326	174	-46,6	164	197	+20,1
sonstiger Hartweizen	46.636	14.801	-68,3	2.009	401	-80,0	216.189	180.860	-16,3	4.572	5.166	+13,0

Quelle: Stat. Bundesamt

Nudeln und Teigwaren: Außenhandel Januar 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt © AMI 2020

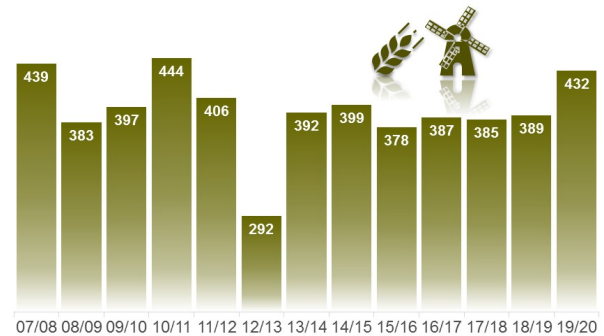
Vermahlung & Außenhandel Deutschland

Hartweizenvermahlung im Juni unter Vorjahr

Die Hartweizenvermahlung geht wieder zurück und rutschte im Juni 2020 mit 30.128 t sogar erstmals seit 11 Monaten wieder unter Vorjahresvolumen. Dieser schwache Monat kann allerdings nichts daran ändern, dass 2019/20 die Renaissance der Hartweizenvermahlung war. Deutsche Mühlen verarbeiteten insgesamt rund 432.157 t und damit 11 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Das übersteigt auch deutlich das langjährige Mittel von zuletzt 388.200 t.

Corona-Jahr treibt Verarbeitung zu alter Größe

Hartweizenvermahlung in Deutschland, Juli bis Juni, in 1.000 t

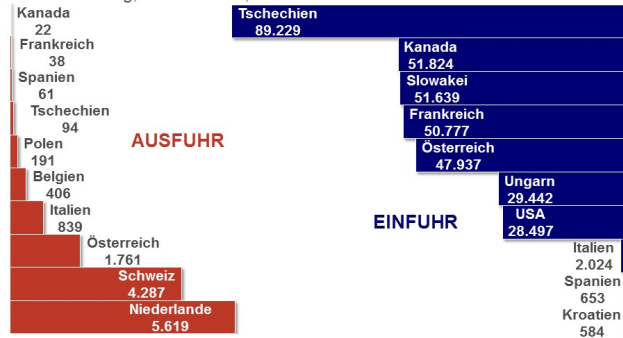


© AMI 2020/GE-348 | AMI-informiert.de

Quelle: BLE

Durum kommt aus Tschechien

Ein- und Ausfuhr von Hartweizen, in Deutschland, 2019/20 vorläufig, nach Ländern, in 1.000 t



© AMI 2020/GE-299 | AMI-informiert.de

Quelle: Stat. Bundesamt

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2019/20 hat Deutschland 353.000 t Hartweizen eingeführt und damit knapp 8 % weniger als zuvor. Hauptlieferland war Tschechien, dass mit rund 90.000 t nahezu so viel lieferte wie 2018/19. Demgegenüber steigerte Kanada die Menge um 35 % auf 52.000 t.

Hinsichtlich der Hartweizenausfuhren haben sich die Niederlande mit einer Verdoppelung des Volumens auf gut 5.600 t an die Spitze geschoben und die Schweiz als Hauptabnehmer verdrängt. Insgesamt exportierte Deutschland 2019/20 rund 13.603 t und damit 50 % mehr als im Wirtschaftsjahr zuvor. (WvS)

Marktlage Maghreb

Bedarf an Hartweizen nimmt zu

Mitte März gab es umfangreiche Ausschreibungen über Hartweizenlieferungen in den Maghreb. So kaufte **Algerien** 30.000 t zur Lieferung im April für 334 USD/t (301,70 EUR/t) c&f, wobei europäische Herkünfte nicht zum Zuge kamen, sondern Partien aus Kanada, den USA und Mexiko. Algerische Medien berichteten Mitte März von Hamsterkäufen von Nudeln und Couscous.

Tunesien sicherte sich am 17.03.2020 rund 67.000 t für 326 USD/t (295 EUR/t) cif und hat aktuelle eine Ausschreibung über 75.000 t Hartweizen zur Lieferung in drei Tranchen ab 15.04.2020 laufen.

In den zurückliegenden Monaten zwischen Juli und Januar 2019/20 erhielten die Länder des Maghreb deutlich weniger Hartweizen als im Vorjahreszeitraum. Die Lieferungen aus Kanada, der EU-28 und den USA beliefen sich auf rund 797.000 t und damit ein Viertel unter der Vorjahresmenge.

Zur Sicherstellung der Belieferung mit Rohstoffen setzt **Marokko** seine Importzölle für Hartweizen aus. Die Frist wurde gerade bis zum 15.06.2020 verlängert. Die Entscheidung zielt darauf ab, eine regelmäßige Versorgung und infolgedessen auch Preisstabilität zu gewährleisten, da aufgrund der Trockenheit und den Auswirkungen der Corona-Epidemie die Aussicht auf eine geringere Inlandsproduktion besteht.

Marktlage USA

Hartweizenanbau schwindet

Die aktuelle Anbauflächenschätzung vom 31.03.2020 bleibt deutlich unter den Erwartungen, die für 2020 von einer größeren Anbaufläche ausgegangen waren. Aber das ungünstige Aussaatwetter und vor allem der optimistisch stimmende Maismarkt (vor dem Zusammenbruch der Rohölnotierungen) hat die Farmer auf Sommerfrüchte umschwingen lassen. Vor allem im wichtigsten Bundesstaat Nord Dakota sollen es nur 259.200 ha Hartweizen sein. Das sind nicht nur 11 % weniger als zur Ernte 2019, sondern bedeutet gegenüber dem langjährigen Mittel einen Flächenverlust von 43 %. Insgesamt wird in den USA die Hartweizenfläche 2020 auf 522.450 ha taxiert. Damit wäre sie 4 % kleiner als im Vorjahr. Marktteilnehmer hatten im Vorfeld der offiziellen Schätzung im Schnitt 610.000 ha erwartet.

US-Hartweizenmarkt lebt von Vorräten

Gemeinsam mit der Anbauflächenschätzung wird auch die Quartalerhebung der Vorräte veröffentlicht. Die Ergebnisse für den Hartweizenmarkt brachten wenig Überraschung. Mit der kleineren Ernte waren am 01.03.2020 natürlich auch geringere Vorräte vorhanden. So lagerten bei den Farmern rund 42 % weniger Hartweizen als zum Vorjahreszeitpunkt. Bei Handel, Exporteuren und Verarbeitern beträgt das Minus zum Vorjahreszeitpunkt 17 % und fällt damit etwas höher aus als das 10 % kleinere Angebot nach der Ernte. Das unterstreicht die Einschätzungen, dass 2019/20 mehr US-Hartweizen exportiert wurde als im Vorjahreszeitraum.

Notierung des Turkish Grain Board

	Mrz 20	Feb 20	Mrz 19	Mrz 20	Feb 20	Mrz 19
	in TYR/t			in EUR/t		
Durum No 2	1.825	1.825	1.250	260	260	178
Durum No 3	1.815	1.815	1.240	259	259	177
Durum, mindere Qual.	1.745	1.745	1.180	249	249	168
Import-Durum	1.825	1.825	-	260	260	-

Quelle: Turkish Grain Board

Der IGC erwartet daher für 2020/21 deutlich umfangreichere Hartweizenimporte der Maghreb-Länder. Lagen die Schätzungen für das laufende Wirtschaftsjahr für Algerien, Marokko und Tunesien bei 900.000, 850.000 und 500.000 t, werden für 2020/21 erstmals 1,3, 1,1 und 0,7 Mio. t genannt.

In **Ägypten** hat das Ministerium für Versorgung und Binnenhandel im Dezember 2019 mit 22 Nudelherstellern im Land einen Liefervertrag über 10.000 t Nudeln pro Monat abgeschlossen. Damit können begünstigungsfähige Haushalte seit Januar 2020 im Rahmen des Subventionssystems 1 kg Nudeln für 6,90 EGP/kg (0,40 EUR/kg) erwerben. Der Preis hat sich damit um 0,6 EGP/kg (0,035 EUR/kg) gesenkt. Dieser subventionierte Einkaufspreis liegt rund 20-25 % unter dem Verkaufspreis üblicher Handelsmarken. Rund 21 Mio. Empfänger des Brot- und Lebensmittelzuschusses sind derzeit auf SMART-Karten registriert.

Das FAS bestätigt in seiner wöchentlichen Außenhandelsstatistik Ausfuhren in Höhe von 682.200 t und damit fast doppelt so viel wie im Vergleichszeitraum 2018/19. Der US-Hartweizenmarkt lebt im Wirtschaftsjahr 2019/20 hauptsächlich von den Vorräten, die mit 1,5 Mio. t etwas höher waren als die Ernte mit 1,46 Mio. t. Daher konnten in der ersten Wirtschaftsjahreshälfte bereits 1,13 Mio. t verbraucht werden.

US-Weizenbilanz

	2018/19v		2019/20s	
	Weizen	Durum	Weizen	Durum
Aussaatfläche	19.365	840	18.289	542
Erntefläche	16.043	799	15.051	476
Ertrag	32,0	26,5	34,7	30,7
Anfangsbestände	29.907	951	29.387	1.496
Produktion	51.306	2.122	52.259	1.463
Importe	3.674	1.417	2.858	1.089
Gesamtangebot	84.888	4.490	84.503	4.048
Food Verbrauch	25.980	2.177	25.991	2.177
Saat	1.601	49	1.633	82
Futter/Verluste	2.443	175	4.082	136
Inlandsverbrauch	30.024	2.402	31.707	2.395
Exporte	25.477	592	27.216	1.089
Gesamtverbrauch	55.501	2.994	58.923	3.484
Endbestände	29.387	1.496	25.580	564

2018/19 vorläufig, 2019/20 geschätzt. Weizen = Weizen gesamt. Flächen- und Ertragsangaben sind unveröffentlichte NASS Daten. Außenhandelsdaten beinhalten Mehle und Nebenprodukte umgerechnet in Getreideäquivalent. Flächen in 1.000 ha, Ertrag in dt/ha, alles weitere in 1.000 t.

Quelle: USDA, 12.03.2020

Die Versorgungsbilanz blieb zum Vormonat unverändert.

Marktlage Frankreich

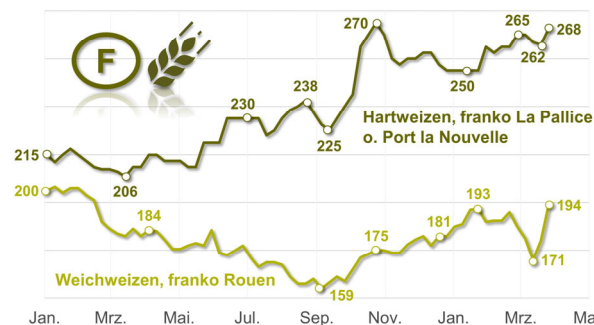
Exportnachfrage nimmt zu

Die Hartweizenpreise steigen, denn die lebhaftere Nachfrage aus Italien und Marokko hält an. Marktteilnehmer erwarten noch weitere Preisbefestigungen, denn das Hartweizenangebot wird in Frankreich immer knapper. FranceAgriMer hatte noch im Februar Exporte in Höhe von 1,2 Mio. t geschätzt. Das scheint sich für die Drittlandslieferungen zu bestätigen, denn diese haben sich in den zurückliegenden Wochen spürbar beruhigt. Liegt der monatliche Durchschnittswert der Hartweizenexporte in Drittländer bei 5.500 t, waren es im März 2020 gerade einmal 1.800 t. Für das laufende Wirtschaftsjahr werden 220.000 t prognostiziert, davon waren bis Ende März 209.100 t bereits verschifft.

Käufer ordern nicht nur Ware der alten Ernte, sondern fragen auch Partien ex Ernte 2020 nach. Franko Mühle wurden Ende März 268 EUR/t genannt und damit so viel wie seit Oktober 2016 nicht mehr. Dabei stoßen die Kaufinteressenten allerdings auf verhaltenes Angebot. Denn auch in Frankreich war die Witterung bislang alles andere als optimal, so dass eine große Unsicherheit darüber herrscht, wie viel in diesem Jahr gedroschen wird.

Weizenpreise Frankreich

Wöchentliche Großhandelspreise für Hart- und Weichweizen in Frankreich, franko, in EUR/t



© AMI 2020/GE-303 | AMI-informiert.de

Quelle: La Dépêche

Erzeuger haben daher bislang erst vergleichsweise wenig offeriert. Gleichzeitig ist erkennbar, dass aufgrund der Corona-Epidemie und der – genau wie in Deutschland – getätigten Hamsterkäufe die Nachfrage nach Hartweizengrieß zunahm.

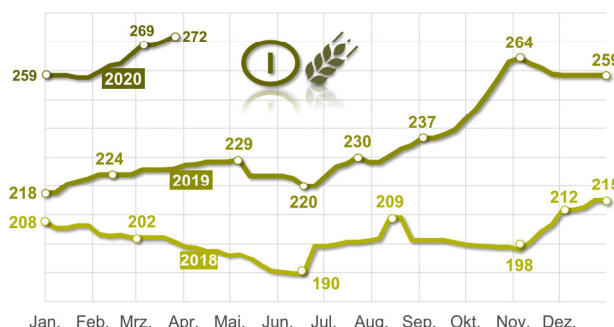
Marktlage Italien

Trockenheit treibt Preise

Im März erreichten der Fixpreise für Hartweizen, Qualität fino, an ausgewählten Produktenbörsen in Italien den Durchschnittswert von 278,20 EUR/t und lagen damit 2,5 % über dem Februarmittel. Gegenüber März 2019 beträgt das Plus sogar 18,1 %. Damit hat der Fixpreis seit Beginn der Saison 2019/20 um 41,50 EUR/t zugelegt. Auslöser für den aktuellen Anstieg war die stetige Nachfrage am Inlandsmarkt bei gleichzeitig schwindendem Angebot. Vor allem in den mittleren und südlichen Regionen wurden die Preise nach oben getrieben, denn dort fiel zu wenig Regen. Seit den Restriktionen durch die Corona-Epidemie ist es auch an den Handelsplätzen ruhiger geworden. Einen deutlichen Rückgang verzeichnen die italienische Hartweizenimporte aus Drittländern, die im Februar 87 % geringer waren als im Vorjahresmonat. Insgesamt fallen die Einfuhren im laufenden Wirtschaftsjahr dennoch fast doppelt so hoch aus wie 2018/19. Nach der Corona-Krise wird ein Anstieg der Nachfrage, vor allem nach Grieß erwartet. Und auch die Trockenheit wird mit Spannung weiter beobachtet. Bio-Hartweizen wird aktuell mit 380-385 EUR/t franko bewertet und damit stabil gegenüber Vorwoche. Hartweizen aus Spanien wurde in Italien Ende März mit 299-303 EUR/t offeriert und legt damit gegenüber Vorwoche sogar 6 EUR/t im Schnitt zu und orientiert sich damit am stärksten am Weltmarktindex, der zuletzt ebenfalls wieder feste Tendenz aufwies. Ganz anders kanadischer Hartweizen, der sich gegenüber Vorwoche nur um 1 EUR/t auf 304-306 EUR/t verteuerte. Seit Beginn der Saison 2019/20, Anfang September, hat er damit um 52 EUR/t zugelegt.

Hartweizenpreise Italien

Wöchentliche Börsennotierungen für Hartweizen in Italien, Qualität Buono mercantile, franko, in EUR/t



© AMI 2020/GE-301 | AMI-informiert.de

Quelle: ISMEA, nationale Börsen

Exportrekord für Nudeln

Nach Angaben des Statistikamtes sind im Kalenderjahr 2019 die Getreideimporte von 5,6 auf 5,9 Mrd. Euro überproportional gegenüber den Exporten gestiegen. Die Exporte legten von 3,4 auf 3,6 Mrd. Euro zu. Das Defizit in der Handelsbilanz erhöht sich damit um 6,1 %. Deutliche Zuwächse verzeichnen vor allem die Mais- und die Hartweizenimporte. Letztere übertrafen das Vorjahreslevel um 667.000 t. Gleichzeitig schrumpfte auf der anderen Seite der Export von italienischem Hartweizengrieß. Die Menge verfehlte das Vorjahresergebnis um 35.000 t. Eindeutiger Exportschlager waren allerdings Nudeln, die mit 1,9 Mio. t ein Rekordniveau erreichten.

Börsennotierungen

Börsennotierungen Hartweizen (in EUR/t)

Italien				
	31.03.2020	24.03.2020	17.03.2020	10.03.2020
Mailand				
Fino Nord (im Norden)	280,00-290,00	277,00-287,00	274,00-284,00	274,00-284,00
Buono Mercant. Nord	265,00-275,00	262,00-272,00	259,00-269,00	259,00-269,00
Mercantile Nord	-	-	-	-
Fino Centro (Zentrum)	296,00-304,00	293,00-301,00	290,00-298,00	290,00-298,00
Buono Merc. Centro	281,00-291,00	278,00-288,00	275,00-285,00	275,00-285,00
Mercantile Centro	-	-	-	-
Comunitari (EU)	-	-	-	-
Non Comunitari (nicht EU)	294,00-310,00	294,00-310,00	294,00-310,00	294,00-310,00
Bologna				
	26.03.2020	19.03.2020	12.03.2020	05.03.2020
Fino Nord (im Norden)	269,00-274,00	265,00-270,00	265,00-270,00	265,00-270,00
Buono Mercant. Nord	259,00-264,00	255,00-260,00	255,00-260,00	255,00-260,00
Mercantile Nord	242,00-247,00	238,00-243,00	238,00-243,00	238,00-243,00
Altri Usi	-	-	-	-
Fino Centro (Zentrum)	283,00-288,00	279,00-284,00	279,00-284,00	279,00-284,00
Buono Merc. Centro	273,00-278,00	269,00-274,00	269,00-274,00	269,00-274,00
Mercantile Centro	258,00-263,00	254,00-259,00	254,00-259,00	254,00-259,00
Frankreich				
	25.03.2020	18.03.2020	11.03.2020	05.03.2020
La Nouvelle	270,00	265,00	265,00	262,00
La Pallice	265,00-270,00	261,00	-	260,00
Marseille	-	-	265,00	265,00
Rouen	-	-	-	-
Österreich				
			11.03.2020	04.03.2020
Durumweizen, incl. Fallzahl mind. 250	-	-	260,00-270,00	250,00-265,00

Preise in EUR/ t; Italien: Börsen Mailand u. Bologna; Frankreich: Großhandelspreise ohne Reports; Österreich: Börse Wien.

Hartweizennachprodukte (in EUR/t)

Italien				
	31.03.2020	24.03.2020	17.03.2020	10.03.2020
Mailand				
CRUSCAME di F. Duro				
Crusca- Cruschello - Tritello	147,00-149,00	138,00-140,00	129,00-131,00	124,00-126,00
Cruscame cubettato nazionale	153,00-154,00	144,00-145,00	135,00-136,00	130,00-131,00
Farinaccio	154,00-156,00	144,00-146,00	135,00-137,00	128,00-130,00
Farinetta	196,00-204,00	193,00-201,00	190,00-198,00	189,00-197,00
SFARINATI DI F. DURO				
Semola-Caratt. Legge (Kleie)	426,00-431,00	416,00-421,00	416,00-421,00	416,00-421,00
Semola Car. Sup. Min. Legge	541,00-546,00	531,00-536,00	531,00-536,00	531,00-536,00
Farina x Panificazione (Brotmehl)	251,00-256,00	246,00-251,00	246,00-251,00	246,00-251,00
Semolato	386,00-391,00	376,00-381,00	376,00-381,00	376,00-381,00
Semola Rimacinata (Grieß)	586,00-606,00	576,00-596,00	576,00-596,00	576,00-596,00
Bologna				
	26.03.2020	19.03.2020	12.03.2020	05.03.2020
CRUSCAME di F. Duro				
Crusca- Cruschello - Tritello	141,00-143,00	129,00-131,00	122,00-124,00	118,00-120,00
Cruscame cubettato nazionale	147,00-149,00	135,00-137,00	128,00-130,00	124,00-126,00
Farinaccio	147,00-149,00	135,00-137,00	128,00-130,00	124,00-126,00
Farinetta	202,00-204,00	197,00-199,00	193,00-195,00	193,00-195,00
SFARINATI DI F. DURO				
Semola (con caratteristiche di legge)	410,00-415,00	410,00-415,00	410,00-415,00	410,00-415,00
Semola (con car.sup.min.legge - prot.min 12,5%)	475,00-480,00	475,00-480,00	475,00-480,00	475,00-480,00